

Fawkes x3

# **Leichen des Krieges**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Gestern Nacht habe ich weiter an Harry Potter 7 gelesen und mir ist etwas aufgefallen, was mir bei den Malen davor nicht ins Auge gesprungen ist: Die Schlacht von Hogwarts gerät ins Rollen und diejenigen, die zu jung sind oder die nicht kämpfen wollen, dürfen durch den Tunnel im Raum der Wünsche fliehen. Und dann kam dieser Absatz...

## Vorwort

Hallo ihr Lieben!

Foaxii meldet sich mit einer etwas ernsteren Geschichte zurück.

Bitte beachtet die **Warnungen** ;)

**Disclaimer:** Mir gehört nichts, außer der Idee! Ich verdiene leider auch kein Geld damit!

Ich widme diese Story **Cho17**, die mir seit ich angefangen habe zu schreiben, Kommentar hinterlässt und wohl meine treueste Leserin ist, und **Franzi**, die einfach immer für mich da ist, wenn ich sie brauche. Sie hat sich eine Geschichte mit diesem Pairing gewünscht, aber es war eher Zufall...bis zu deinem Geburtstag konnte ich nicht warten!

Kennst mich ja ;)

Alles weitere lest bitte im ersten Chap!

# Inhaltsverzeichnis

1. Fluchtversuch vereitelt
2. Ruhm für Hufflepuff
3. Leichen des Krieges

# Fluchtversuch vereitelt

Gestern Nacht habe ich weiter an Harry Potter 7 gelesen und mir ist etwas aufgefallen, was mir bei den Malen davor nicht ins Auge gesprungen ist: Die Schlacht von Hogwarts gerät ins Rollen und diejenigen, die zu jung sind oder die nicht kämpfen wollen, dürfen durch den Tunnel im Raum der Wünsche fliehen. Und dann kam dieser Absatz:

>>Der Lärm Hunderter von Menschen, die zum Raum der Wünsche marschierten, wurde immer lauter, während er [Harry] zur Marmortreppe zurückkehrte. Vertrauensschüler riefen Anweisungen; versuchten die Schüler ihrer Häuser im Auge zu behalten; es wurde viel geschubst und gedrängt; Harry sah **Zacharias Smith** ein paar Erstklässler umstoßen um an die Spitze der Schlange zu kommen [...]~~~OoOoO~~~<

## Fluchtversuch vereitelt

Es war düster um Hogwarts herum, düsterer als sonst. Draco Malfoy presste sein kreidebleiches Gesicht an das Fenster seines Schlafsaals und spähte in diese Finsternis. Als eine Hand sich von hinten an seine Hüfte legte, schrak er zusammen und wirbelte herum: "Hast du mich erschreckt", krächzte er mit einem misslungenen Lächeln.

"Tut mir Leid", hauchte sein bester Freund Blaise gedankenverloren und blickte ebenfalls in die fast mondlose Nacht. "Es wird bald etwas passieren, nicht wahr Draco? Du kannst es spüren...ist doch so, oder?"

"Ja", flüsterte Draco und ein dicker Kloß bildete sich in seiner Kehle, machte es ihm unmöglich, normal weiterzuatmen. "Mein Mal...es brennt."

Im selben Moment ertönte ein lauter Tumult um sie herum. Schlafsäle über und unter ihnen schienen mit einem Mal zu erwachen und Schritte polterten die Wendeltreppen hinab. Blaise und Draco tauschten einen letzten Blick, dann hetzten auch sie hinunter in den Gemeinschaftsraum, wo sich alle ihre Hauskameraden um Slughorn versammelt hatten, der die Hände auf seinem riesigen Bauch faltete und gerade mit seiner Rede endete: "Also kommt bitte alle mit in die Große Halle, da erfahren wir mehr..."

Lautes Schnattern setzte um Blaise und Draco herum ein und sie wurden mit der Menge förmlich in die Kerker gespült. Draco griff nach Blaise' Hand um ihn nicht zu verlieren. Der Schwarzhaarige wollte seine Hand erst entwinden, doch dann sah er Dracos stumpfen, gehetztwirkenden Blick und verstärkte den Druck seiner Finger beruhigend.

Es wird alles gut, hieß diese stumme Lüge.

"Der Dunkle Lord will Hogwarts einnehmen!", ertönte es von rechts. Draco wimmerte leise an Blaise Schulter, als sie Treppe zur Eingangshalle hinaufstiegen. Dem schwarzhaarigen Slytherin war es trotz allem unangenehm, ihn so nah bei sich zu spüren. Er wusste, dass Draco jetzt seine Unterstützung brauchte, aber nicht nach ihrem heftigen Streit. Blaise konnte sie ihm nicht geben - die Sicherheit und das Versprechen mit ihm zusammen zu kämpfen.

Sie betraten die Große Halle und in stiller Übereinkunft setzten Draco und Blaise sich an ihre üblichen Plätze, ließen sich los und klammerten sich stattdessen an die Tischplatte. Blaise blickte mit trüben Augen, sah, wie die Hufflepuffs zu ihrem Tisch taumelten.

Er entdeckte den blonden Schopf von Zacharias Smith, dem Stadionsprecher, und wusste nicht, wie er reagieren sollte, als die saphirblauen Augen seine trafen. Normalerweise war Blaise alles andere als schüchtern, aber bei ihm... Die beiden Jungen blickten zeitgleich weg und spähten stattdessen zu McGonagall hinauf. Blaise' Hand krallte sich in seinen Oberschenkel.

Es kam ihm alles so unwirklich vor, diese Versammlung unter dem Sternenhimmel, die perlweißen Geister inmitten des Raumes. Das hier konnte nicht geschehen, nicht nach dem gestrigen Tag. Gestern hatte der achtzehnjährige Blaise Zabini seinen ersten Kuss bekommen und nun...gegen seinen Willen schaute Blaise zu Zacharias, dessen Augen jedoch fortwährend an McGonagall hingen...und nun stürzte dieser wunderschöne Moment, auf den er, wie es schien, sein ganzes Leben lang hingearbeitet hatte, gnadenlos ein. Geschändet vom

Krieg, der keinen Platz ließ für...ja für was eigentlich? Liebe?

Erst als Ernie MacMillan plötzlich aufsprang und rief: "Und was, wenn wir hierbleiben und kämpfen wollen?", Beifall ertönte, aber viele Leute neben Blaise und Draco begannen abschätzige Bemerkungen loszulassen.

"Dann lass dich doch abmetzeln, du Schwuchtel", Blaise zuckte zusammen und blickte auf, während Draco immer noch wie versteinert dasaß. Theodore Nott zuckte die Achseln, zwinkerte Blaise zu und fuhr fort: "Was denn? Ist doch wahr! Sterben werden die doch sowieso alle...wir werden sie abmurksen."

"Zusammen mit Daddy, was?", zischelte Blaise zurück, bevor er es aufhalten konnte.

Theodores Augen verengten sich drohend, er beugte sich vor und umfasste Blaise Schulter grob. Der Andere lehnte sich so weit wie möglich zurück: "Mieser Verräter", fauchte er. "Wusste immer, dass du nicht ganz sauber tickst. Besser töte ich Blutsverräter und Schlammblüter mit meinem Daddy, als mich zu Hause bei Mami zu verkriechen!"

"Was gibt dir den Grund anzunehmen, dass ich mich nach Hause verdrücke und nicht hier bleibe um dir meinen Zauberstab funkensprühend in den aufgeblasenen Arsch zu schieben?!"

"Lass gut sein, Blaise", lachte Theodore rau und ließ sich zurückfallen. "Du und...Draco...ihr habt versagt. Du bist die Krankenschwester von dem Jungen, den Voldemort als Fußabtreter benutzt", Draco zuckte bei diesen Worten zusammen, rang aber um Fassung und griff unter dem Tisch zitternd nach Blaise' Hand.

Bevor einer noch etwas sagen konnte, unterbrach eine hohe, kalte Stimme Professor McGonagall: "Ich weiß, dass ihr euch bereitmacht zum Kampf." Ringsherum schrieen die Schüler auf, Blaise' Kopf ruckte herum, er erwartete direkt in Voldemorts Gesicht zu sehen, doch der war nicht hier. Trotz allem drang die Stimme tief in ihre Ohren und unter ihre Haut: "Eure Bemühungen sind zwecklos. Ihr könnt mich nicht besiegen. Ich will euch nicht töten."

Blaise' Blick huschte zu Zacharias, dessen Lippen das Wort: "Lügner", formten, ehe er sich die Hände vors Gesicht schlug und sich offenbar ganz weit weg wünschte. Weg von diesem Albtraum, weg von Hogwarts...weg von Blaise?

"Gebt mir Harry Potter", fuhr Voldemort fort und augenblicklich huschten alle Augen zu Harry. "Und keinem soll Leid geschehen. Gebt mir Harry Potter und ich werde die Schule unversehrt lassen. Gebt mir Harry Potter und ihr sollt belohnt werden. - Ihr habt Zeit bis Mitternacht."

Blaise sah, wie Draco sich schon halb erhoben hatte und schlug ihm brutal gegen die Brust: "Du bleibst!", knurrte er eindringlich und umklammerte dessen Umhang. Sein bester Freund war lange genug davongelaufen, nun konnte er zeigen, auf wessen Seite er stand.

Plötzlich erhob sich Pansy und deutete auf Harry, der am Gryffindortisch stand: "Aber da ist er doch! Potter ist *hier*! Jemand soll ihn festhalten!"

Im ersten Moment schien die gesamte Halle vollkommen sprachlos und lodernder Hass auf das einfältige Mädchen brannte in Blaise hoch, sodass er ihr am liebsten ins Gesicht gespuckt hätte. Wie konnte sie so etwas vorschlagen? Wie konnte sie einen Menschen an Voldemort verkaufen nur um sich selbst zu retten? Und noch nicht mal das! Sie konnte doch fliehen wenn sie wollte... Die Gedanken, die Blaise durch den Kopf schossen, ließen die anderen Häuser Taten sprechen, als sie sich mit gezücktem Zauberstab an Pansy wandten, die wie erstarrt schien.

"Danke, Miss Parkinson. Sie werden die Halle mit Mr Filch zusammen als Erste verlassen. Der Rest Ihres Hauses möge folgen", die Wut wurde ihm übermächtig, verzweifelt suchte er nach jemandem, auf den er sie richten konnte, aber es war vergebens. Blaise war zornig auf Pansy, weil sie so gehandelt hatte, aber sein Hass loderte auch gegen McGonagall, die es als selbstverständlich ansah, dass niemand aus Slytherin bleiben würde. Und als die Schüler ringsherum aufstanden und Blaise und Draco ihnen mechanisch folgten, wusste er plötzlich, dass sie Recht hatte. Niemand von Slytherin würde hier bleiben.

Auch Blaise nicht.

Sie folgten dem Strom bis in die Eingangshalle und Blaise trödelte extra lang herum um am Ende allein mit

Draco zu gehen, den er, als die passende Gelegenheit kam und niemand hinsah, hinter einen Wandteppich zog: "Ah Blai- was-"

"Sag mir was du tun wirst, Draco", hauchte Blaise eindringlich und presste den Blondem gegen die Steinwand. "Bleibst du hier und kämpfst?"

"Ja", antwortete Draco prompt und zog wie zur Bekräftigung seiner eigenen Worte den Zauberstab seiner Mutter hervor. "Wir - Crabbe, Goyle und ich - wollen Potter zu ihm bringen und dann werden wir belohnt werden und Mutter und Vater und-"

"Wer hat das beschlossen?", unterbrach Blaise ihn mit schneidender Stimme. "Crabbe, nicht wahr? Und du ziehst mit, weil du immer noch hoffst, dass euer Ruf gerettet werden kann! Du kämpfst - aber du kämpfst für die Falschen."

"Seit wann bist du auf Potters Seite?! ", kreischte Draco wie von Sinnen und umfasste Blaise' Gesicht mit zitternden Händen, als wolle er ihn zur Besinnung zu bringen.

"Ich bin auf niemandes Seite", korrigierte Blaise langsam. "Ich werde fliehen."

"Du fliehst", Dracos Lippen formten die Worte fast lautlos und Blaise wandte sich ab, schob den Wandteppich beiseite. Einen Augenblick starrte Draco wie betäubt an die gegenüberliegende Wand, dann fasste er sich wieder und hastete seinem besten Freund nach. Während sie rannten, schrie er: "Das ist es also?! Du lässt mich in Stich?!"

Blaise wirbelte herum und stieß Draco hart zurück: "Ja genau! Ich weiß, dass du nicht anders gehandelt hättest! Gib es zu, Draco Malfoy! Du wirst gezwungen hier mitzumachen, aber ich nicht! Ich werde mein Leben nicht für einen wahnsinnigen Massenmörder riskieren!", ehe Draco etwas erwidern konnte, war Blaise' Umhangsaum um die Ecke gewischt und er stand allein da.

Allein...

>~~~OoOoO~~~<

Zacharias lief seinen Hauskameraden voraus, denn er hatten die Auseinandersetzung zwischen den beiden Slytherins mitbekommen und er musste zu Blaise. Er hatte keine Ahnung, was er ihm sagen wollte, wenn er erst mal vor ihm stand, aber sein Körper sehnte sich so sehr nach ihm, dass es wehtat. Gestern noch hatten sie sich nach dem Quidditchspiel aufgrund einiger Prellungen im Krankenflügel getroffen und irgendwie...ja, sie hatten sich geküsst. Es war nichts Großes gewesen, ein klitzekleiner Abschiedskuss, aber Blaise Zabini's Gesicht hatte sich vor seinem inneren Auge fest verankert und würde ihn in die Tiefe ziehen, wenn er ihn nicht noch einmal leibhaftig sehen konnte.

Die Schlange von Schülern am Raum der Wünsche wurde immer länger, doch Zacharias sah Blaise' ranke Gestalt weit vorn, schon fast an der Tür. Grob stieß er einige Erstklässler beiseite und beschimpfte sie wüst, als sie aufschrien. Einen absurden Moment lang glaubte er, Harry Potter an ihnen vorbeihasten zu sehen, aber das war jetzt nicht wichtig.

Blaise wollte gerade über die Türschwelle treten, als Zacharias seinen Arm erhaschte und ihn mit aller Macht zurückzog. Der Slytherin stieß einen überraschten Laut aus und gemeinsam taumelten sie an die andere Seite des Ganges. Niemand von den anderen kümmerte sich um sie, alle wollten sie nur schnell in den Raum der Wünsche.

"Draco, was soll das- ooh", machte Blaise perplex, als er seinen Angreifer erkannte. Zacharias hielt noch immer den Arm umklammert, ohne es richtig wahrzunehmen. Als Blaise sich vernehmlich räusperte, zog er seine Hände widerstrebend zurück: "Also...wenn die Umstände nicht wären, würde ich mich ja über deine Anwesenheit freuen, aber ich wollte eigentlich nach Hause."

"Du willst fliehen? Wie ein Feigling?", fragte Zacharias ungläubig.

Blaise' Miene verfinsterte sich: "Ich korrigiere mich. Auch wenn es diese Umstände nicht gäbe, würde ich mich nicht über deine Anwesenheit freuen. Was willst du, Zacharias?"

"Ich...", setzte der Blonde an, doch er verlor sich in den dunklen Augen Blaise Zabini's. Ja...was wollte er eigentlich?

>~~~OoOoO~~~<

*Es folgen noch zwei Kapitel, ich hoffe es hat euch bis hierhin gefallen! Kommiss sind wie immer erwünscht*  
*\*gg\**

# Ruhm für Hufflepuff

Wow danke für die vielen lieben Kommiss!!

**Franzi:** Du wolltest schon immer mal 'so was' lesen? :D Ähm bitte, bitte ^^ Ja die Szene kommt noch, aber wir folgen nur noch Blaise' & Zachys PoV. Allerdings hab ich wirklich jede kleinste Kleinigkeit übernommen, d.h. ich hab mit aufgeschlagenem 7. Band neben mir geschrieben XD Danke ^^ das kam mir beim lesen in den sinn geschossen XD Naja, er hat gerade andere sorgen ^^

**VampireFire:** Hihi tja so bin ich eben \*g\* Okii, dann hier da nächse chap für dich!

**Hallia:** Danke, danke! Och, ich höre es immer wieder gerne -hihi-

**Hermione Malfoy:** Tja, mein zweitliebstes Pairing darf auch nicht fehlen..okay sie sind auf Platz 3, Reg&Siri mag ich lieber ;) Darfst dich freuen ;)

**h+rinlove:** wann genau hast du denn? ^^° ich hoffe es kommt noch rechtzeitig XD

**Lady Riddle:** Danke, danke ^^ Hier das nächste chap ;)

**Emochen:** Naja, ich wollte versuchen es irgendwie nach Blaise' Charakter zu schreiben und nicht nach Blaise, wie er in sly-like ist XD und ich finde es passend, aber keine sorge, selbst unter der härtesten slytherinfassade verbirgt sich auch ein kleines Herzchen ;)

**Laticia:** hehe, tja ich wollte eben einen schüchternen blaise XD Naja erster kuss von zachy, und den zweiten kriegt er von..du wirst schon sehen ;) Ja ich kann mir das richtig gut vorstellen, du beim lesen XD Voldemort ist tot und du: Huch, wo sind denn die Erstklässler... \*g\* Meine liebsten sind Blairry, dann Black<sup>2</sup> und DANN Blachy ;)

**Cho17:** Hihi das freut mich ;) Wow das find ich toll, dass es dir gefällt! Ich glaub ich schreib extra viel mit den beiden XD Okay hier ist das nächste chap für dich! :D

>~~~OoOoO~~~<

## Ruhm für Hufflepuff

Inzwischen waren die Schüler größtenteils im Raum verschwunden und Zacharias zog Blaise in den Schatten eines Wandteppichs: "Du kannst Draco nicht alleine lassen, wo er doch mit uns kämpfen will-"

"Pah, hast du eben richtig zugehört, Zacharias?", schnaubte Blaise. "Er kämpft auf Voldemorts Seite. Nicht auf unserer - eurer, meine ich. Meine Mutter und ich halten uns aus diesen Sachen heraus. Ich bin kein Todesser, aber auch kein Schlammbhut. Ich bin völlig neutral", er wollte sich abwenden, aber Zacharias klammerte sich erneut verzweifelt an ihn.

"Was ist mit mir?"

"Was soll mit dir sein?", Blaise drehte den Kopf zurück und als sich ihre Blicke trafen und ein Kribbeln durch seinen gesamten Körper zuckte, zierte ein Hauch von Rosa seine Wangen. Zacharias lehnte sich leicht an ihn und schaute zu ihm auf: "Das gestern...was war das? Ich meine, wir haben uns geküsst, das kann man doch nicht einfach ausblenden!"

"Nein, das kann man nicht", flüsterte Blaise und beugte sich zu Zacharias hinab, bis er jede der unendlich langen, dunklen Wimpern zählen konnte. Zacharias' Atem schlug heiß über Blaise' Lippen, als diese sich öffneten: "Aber ich kann auch nicht hier bleiben...denn ich...", seine Hand legte sich an Zacharias' Wange, der bereits die Augen geschlossen hatte und beinahe das Gleichgewicht verlor, da Blaise sich rasch wieder in eine aufrechte Position brachte: "...denn ich bin nun mal kein tapferer, edelmütiger Gryffindor."

"Ja, aber ich doch auch nicht!", empörte der Hufflepuff sich fassungslos.

"Du", Blaise stupste ihm mit dem Zeigefinger an die Stirn. "Bist ja auch nicht ganz normal."

"Blaise, ich...ich lie-"

"Warte mal", Blaise schob den Wandteppich beiseite, denn er war sich sicher, Crabbes Stimme vernommen

zu haben. Und richtig: Goyle und er kletterten gerade durch die Tür zum Raum der Wünsche, aber der Raum sah ganz anders aus als zuvor. Eiswürfel sackten in Blaise' Magen und für einige Herzschräge drohten seine Beine nachzugeben.

“Scheiße!”, zischelte er und starrte Zacharias zornig an. “Wegen dir hab ich meine Chance verpasst!”

“Das Leben ist hart!”, erwiderte der Hufflepuff nicht minder aufmüpfig.

Aber Blaise schenkte ihm nur einen seiner Todesblicke und wandte sich wieder an den siebten Stock, denn Draco stand unentschlossen vor dem Raum der Wünsche. Trotz ihres Streits empfand Blaise Mitleid für ihn und gab sich zu erkennen: “Was tut ihr da?”

Draco schien nicht im Mindesten überrascht ihn hier zu sehen, oder er war so in seiner Trance gefangen, dass er ihn kaum wahrnahm: “Ich hab doch gesagt, dass wir Potter zu ihm bringen werden...”

“Draco - das - ist - Wahnsinn!”, stieß Blaise auf und zog ihn beharrlich von der Tür weg. “Hör auf mit diesem Unsinn. Komm, wir verstecken uns im Schlafsaal, okay?”

“Nein!”, sagte Draco mit schriller Stimme und er schien von einem fanatischen Fieber ergriffen, denn seine Augen funkelten verstörend zu Blaise auf. “Er wird wissen, dass ich nicht für ihn gekämpft habe! Er wird wissen, dass ich ihm nicht treu war!”

“Egal!”, schrie Blaise bebend und traute sich nicht Draco loszulassen, aus Angst, er würde weglaufen wie ein gejagtes Tier. “Wir bitten die Mitglieder dieses Grillhähnchenordens dich zu schützen! Bitte, Draco! Ich will nicht, dass du stirbst - oder schlimmer!”

“Blaise”, seufzte Draco und seine sturmgrauen Augen wurden von dem wilden Funkeln verlassen und wurden feucht, als sich zwei schwache Arme um den Hals des Schwarzhaarigen schlangen. “Du hast Angst um mich? Trotz allem, was passiert ist?”

“Natürlich habe ich Angst um dich! Du bist mein bester Freund! Dein Leben ist mir das Teuerste auf der Welt, verstehst du? Und deshalb will ich, dass du jetzt mit mir kommst. Ich bring dich in Sicherheit, okay? Wir setzen diesem Wahnsinn ein Ende!”

Draco lächelte verträumt und stellte sich auf Zehenspitzen: “Das ist lieb von dir”, nuschelte er abwesend und drückte ihre Lippen aufeinander. Blaise erstarrte in der schwachen Umarmung seines besten Freundes und wusste nicht, wie er reagieren sollte. Die Augen weit aufgerissen staunte er in Dracos Gesicht, welches mit einem Mal frei von Sorge schien.

Und Blaise fasste einen Gedanken, zog den Blondem nah zu sich heran und erwiderte den Kuss verzweifelt - schluchzend, weinend. Dracos schmale Lippen öffneten sich augenblicklich für ihn und als sich ihre Zungenspitzen zum ersten Mal berührten, wurden Blaise' Knie weich. Sie keuchten beide in die vollkommen unglaubliche Verbindung ihrer Münder hinein und Dracos Hände lösten sich kraftlos von Blaise' Hals. Sekunden später spürte Blaise die Finger seinen Umhang öffnen. “Nein...”, flüsterte Blaise und machte sich los. “Bitte Draco”, die Tränen rannen seine Wangen hinab und er weigerte sich sie wegzuwischen.

Draco lächelte schwach, wich aber zurück und rannte zur Tür. Auf der Schwelle drehte er sich ein letztes Mal um: “Ich wollte nur...dass du es weißt”, eine blasse Hand legte sich auf Dracos Lippen, bevor er die Tür hinter sich schloss.

Augenblicklich verschwand sie in einer kalten Wand aus Stein.

“Nein! Nein, nein, nein!”, Blaise hüpfte wie ein zorniges Kleinkind auf und ab. “Was mach ich denn jetzt? Das ist nicht gut - scheiße!”, er sah sich um und entdeckte Zacharias unweit entfernt. “Zacharias!”

“Ach, jetzt fällt dir wieder auf, dass ich da bin?”, schnarrte der Blonde abschätzig. “Wo dein kleiner Lover sich verzogen hat um Potter zu entführen?”, bei dem Gedanken lachte er hysterisch auf und Blaise war ernsthaft versucht ihm eine schallende Ohrfeige zu geben, zwang aber, sich zu beherrschen.

Plötzlich ertönte ein ohrenbetäubendes Krachen und eine gigantische Hand schoss durch das Fenster hinein. Die beiden jungen Männer brüllten und warfen sich auf den Boden, während die Glassplitter sich in ihre Haut bohrten. Blaise sprang taumelnd auf, dann bekam er einen heftigen Schlag gegen die Rippen, der ihn fast ans andere Ende des Korridors beförderte. Reglos blieb er an der Wand liegen, mit schwummrigen Blick

und einer üblen Platzwunde am Kopf. Aus der Ferne sah er, wie Zacharias der Hand des Riesen auswich und auf ihn zuhastete: “BLAISE!”, schrie er angsterfüllt und rutschte auf den vielen Splintern aus, krabbelte aber weiter zu dem verletzten Slytherin und kniete sich zwischen dessen Beinen.

“Blaise”, flüsterte er panisch und leicht gebräunte Finger tasteten Blaise’ Gesicht ab. “Geht es dir gut? Bist du okay? Blaise, bitte sag was!”

“Die Schlacht hat begonnen”, flüsterte der Schwarzhaarige mit tauben Lippen. “Sie kämpfen schon alle! Ich will nach Hause!”, er packte Zacharias am Kragen und schüttelte ihn heftig. “Nur wegen dir bin ich noch hier! Ich will hier nicht sein! Ich will nicht kämpfen!”, Blaise ließ sich widerstrebend auf die Beine zerren.

“Komm Blaise”, murmelte Zacharias geistesabwesend, während er sich prüfend nach Feinden umsah. “Ich bring dich in den Krankenflügel und dann sehen wir weiter.” Obwohl Blaise problemlos alleine gehen konnte, ließ der Blonde dessen Oberarm nicht los. Es schien mehr so, als brauchte Zacharias diese emotionale Stütze. Sie eilten durch die Korridore und die Schreie der Schlacht schienen merkwürdig weit weg. Doch dann gelangten sie in den Gang des Krankenflügels und sahen sich zwei maskierten Todessern gegenüber.

Augenblicklich zuckten alle vier zusammen, denn sie hatten beide niemanden erwartet.

“Ist das nicht Zabinis Sohn?”, schnarrte einer von ihnen. “Na los, töte diesen kleinen...”, er kicherte rau, als er den Dachs auf Zacharias’ Brust erblickte. “*Hufflepuff!*”

Blaise zog Zacharias zurück und wollte gemeinsam mit ihm das Weite suchen, als ein grüner, sirrender Fluch knapp Zacharias’ Kopf verfehlte. Zornentbrannt wirbelte Blaise herum und zückte in einer einzelnen, fließenden Bewegung seinen Zauberstab. Die Wut, dass dieser Kerl Zacharias hatte töten wollen, loderte wie Dämonsfeuer in seiner Brust.

“*Stupor!*”, brüllte er.

“*Avada Kedavra!*”, schrieten die Todesser.

Die drei Flüche trafen sich in der Luft und sausten Sekunden später durch den gesamten Korridor. Blaise entdeckte eine Treppe, schubste Zacharias darauf und sprang ihm nach. Sie drehte sich rasch und brachte sie ein Stockwerk nach unten: “Danke”, fiepte Zacharias kreidebleich und rappelte sich schwer atmend auf.

“Das ist der Grund warum ich nicht hier bleiben wollte”, flüsterte Blaise leise und sackte in einer Ecke zusammen, das Gesicht in den Händen vergraben. “Ich kann nicht sonderlich gut kämpfen und wenn dann jemand aufgrund meines Versagens stirbt...das würde ich nicht verkraften. Außerdem bangt meine Mum gerade um ihren einzigen Sohn.”

Zacharias seufzte leise und kniete sich vor den Slytherin: “Meine Eltern haben sicherlich auch Angst, aber ich habe ihnen immer gesagt, dass ich kämpfen möchte.”

“Und sie haben dich gehen lassen? Einfach so?”

“Nein”, Zacharias lächelte schwach. “Haben sie nicht, aber jetzt können sie mich auch nicht aufhalten.” Blaise blickte auf, in die saphirblauen Augen nur wenige Atemzüge von ihm entfernt. Sie huschten immer wieder von seinen Lippen zu seinen Augen und Blaise wurde vor Aufregung ganz schlecht.

Seltsam, dass man zuvor fast von Riesen zermalmt worden war und jetzt auf einmal nichts wichtiger schien als diese Lippen mit seinen zu berühren...

“Eigentlich bin ich ein Reinblüter”, Zacharias lehnte sich nachdenklich zurück und überhörte so Blaise’ enttäushtes Stöhnen. “Und Voldemort würde mich sicher aufnehmen, wenn ich wollte, aber das ist nicht das Leben, das ich mir wünsche.”

“Dann flieh!”, rief Blaise empört, wurde aber hochgerissen, als sie plötzlich herannahende Schritte vernahmen. Gemeinsam rannten sie den Korridor entlang und flüchteten in einen Geheimgang, doch der war nicht wie zu erwarten eine Treppe sondern eine Rutsche. Sie stießen einen überraschten Schrei aus und sausten auf einen Korridor hinaus. “W-Was war das?!”, fiepte Zacharias und löste sich aus ihrem Körperknäuel.

Blaise hingegen blieb flach auf dem Boden liegen. Durch den aufwirbelnden Staub meinte er plötzlich, ein paar Turnschuhe den Gang entlang hechten zu sehen. “Was auch immer du vorhast, Harry Potter”, flüsterte

Blaise nur für sich und ihn. "Viel Glück dabei."

"Blaise!", schrie Zacharias und rüttelte ihn heftig. "Steh auf, wir müssen weiter."

"Wohin willst du? Wir können ja doch nicht nach Hause!", schluchzte Blaise hysterisch.

"Ich will nicht nach Hause. Ich möchte dem Hause Hufflepuff endlich den Ruhm einfahren, den es verdient hat."

"Ruhm?", hauchte Blaise, ehe er Zacharias' Hand griff und ihn in Richtung Marmortreppe schleifte. Versteckt hinter dem Geländer deutete er auf das Schlachtfeld der Eingangshalle. Überall lagen Tote, Verwundete und die Lebenden schienen sich nicht um sie zu scheren, sondern kämpften achtlos weiter. Zacharias' Augen fingen das Geschehen entsetzt und angewidert ein. "Ist das Ruhm für dich, Zachy?"

Zacharias erwiderte nichts, die dunkelblauen Augen weiteten sich bestürzt, als das Schlossportal plötzlich aufschwang und Riesenspinnen aus dem Wald hineinkrabbelten. Sie begruben den brüllenden Wildhüter unter sich und die Toten, die ihren Fängen nicht mehr entkommen konnten. Angstschreie erfüllten die Luft, doch der Hufflepuff schwieg, während ihm Tränen die heißen Wangen hinabrannen: "Oh Gott", wimmerte er. "Oh Gott, sieh nur, diese Spinnen schänden die Leichen, als wären sie ihr Futter!"

"Das sind sie vermutlich auch", antwortete Blaise leise und schlang die Arme um den weinenden Hufflepuff. Zusammen sanken sie zu Boden und der Blonde schmiegte sich eng an den Körper des Anderen. "Du musst deinem Haus keinen Ruhm bescheren, Zachy. Niemand wird fragen, wer welchen Todesser umgebracht hat. Selbst wenn du ruhmreich handelst, wirst nur du es am Ende wissen. Im Krieg gibt es keine Helden", er wandte den Blick zum Schlachtfeld nach unten. "Es gibt nur Opfer - tote wie lebende."

Zacharias blinzelte mit verquollenen Augen zu ihm auf, rührte sich aber ansonsten nicht: "Dann lass uns fliehen."

"Ist das dein Ernst?"

"Ja, wenn du mit mir kommst. Ich folge dir, wohin du auch gehst", er setzte sich auf Blaise' Schoß und irgendwie wusste der Slytherin, was jetzt kommen würde, war sich aber nicht sicher, ob er es bereits hören wollte. "Ich liebe dich nun mal." Blaise räusperte sich verlegen und stand behutsam auf. Er wusste, Zacharias wollte eine Antwort, vielleicht wollte er auch, dass Blaise ihn küsste, aber dieser fühlte sich überfordert und murmelte stattdessen: "Der Raum der Wünsche hätte nach Hogsmeade geführt. Vielleicht schaffen wir es auch auf diesem Weg dorthin", er deutete zum Schlossportal.

Zacharias schluckte schwer und wollte nach Blaise' Hand greifen, doch der Slytherin ging vorsichtig zur Marmortreppe. Der Blonde räusperte sich: "Aber du weißt wo wir dann durch müssen?"

Das Schlachtfeld lag vor ihnen, Riesenspinnen, Zauberer, Teufelsschlingen und grollende Riesen hatten sich dort versammelt und kämpften verbissen. Sie sahen, wie ein Gryffindor, von dem sie wussten, dass er Colin Creevey hieß und der eigentlich noch viel zu jung war um hier zu bleiben, von einem sirrenden Lichtblitz getroffen wurde und reglos zu Boden fiel.

Sofort krabbelten die Spinnen mit klickenden Greifern heran.

"Nein", stießen die beiden Männer hervor, zogen die Zauberstäbe in stiller Übereinkunft und hasteten die Marmortreppe hinab. Dann würden sie eben Opfer sein, dachte Blaise, entschlossen, Colins Leiche vor weiterem Schaden zu schützen.

>~~~OoOoO~~~<

*Vielleicht kein edelmütiger Gryffindor, Blaisielein...aber auf jeden Fall mutig ;)*

*Ein Chap kommt noch ^^ Würde mich über Kommis freuen!*

# Leichen des Krieges

*Tut mir Leid wegen der Verzögerung ;)*

*Hier das letzte Chap!*

***Laticia:** Danke \*g\* Hihi ich mag zabinchen nicht nur, ich vergöttere ihn XD Aber Franzi hat sich eine Blaise/Dray-Szene gewünscht, aber ich mag das pairing nicht, darum hab ich mich iwie drum herum gemogelt XD Tja leider ist der Kampf vergebens ;)*

***Hermione Malfoy:** Blaise und Harry sind auf Platz 1! Unangefochten \*kicher\* Es wird nicht gesagt, ob die beiden sterben oder eicht...leider...*

***Cho17:** Wow das freut mich wirklich sehr ;) Okay ich hoffe, du musst hierbei nicht so heulen, aber ich denke eher schon...!*

***Franzi:** Ich weiß, darum ist das pairing ja auch drin XD Das war's aber jetzt auch schon von draco ;) Bitte, bitte und bitte nicht flennen, ja? XD*

***VampireFire:** Ja Blaise nutzt eben alle fortbewegungsmittel die ihm zustehen XD Ich bin schon dabei ;)*

***Mona:** Du musst es ja nicht lesen, wenn du es nicht magst ^^ ob die hilfe was bringt, siehst du jetzt ^^*

***Emochen:** Ich mag dray nicht XD Blaise ist viel heißer ;) ja du kennst eminen hang, aber ich bleibe diesmal canon, d.h. dray stirbt nicht ^^ ja es stirbt einer...so irgendwie XD Ich glaub an dich!*

***!!Saphira!!:** Danke ^^ lol du kannst zachy ruhig mögen, er beißt nicht \*au!\* \*räuser\* \*na ja..manchmal!\* Tut mir Leid XD*

>~~~OoOoO~~~<

## Leichen des Krieges

*“Stupor!”*

*“Sectumsempra!”*

Die beiden Flüche sprengten ein Loch in die Masse der Riesenspinnen und sie ergriffen panisch krabbelnd die Flucht. Auch die wenigen Kämpfenden wichen einige Schritte zurück, als Blaise und Zacharias am Fuße der Treppe ankamen. Ein gelocktes Ravenclawmädchen kämpfte verbittert gegen einen riesigen Todesser: “Protego!”, Zacharias warf einen Schildzauber zwischen die beiden und Blaise belegte Voldemorts Anhänger mit einem Ganzkörperklammer. Das Mädchen warf ihnen einen zutiefst dankbaren Blick zu und rannte davon. “Wo ist Colin?!", brüllte Blaise über den Lärm hinweg und folgte Zacharias' Finger inmitten des Schlachtfeldes. Sie sprangen über die Toten und Verwundeten hinweg und Blaise vermied es, sie anzusehen. Er wollte nicht sehen, wer da gerade unter ihm starb oder bereits im Himmel war. Er wollte nicht wissen, welche ihr Leben gegeben hatten für eine Sache, für die er so lange untätig gezögert hatte.

Es war jetzt egal. Es war nicht mehr wichtig, ob er starb oder nicht, es ging einzig und allein um die Leiche von Colin Creevey. Der Tod des kleinen Jungen hatte ihnen die Augen geöffnet. Der kleine Colin hatte trotz Verbot gekämpft, weil er für seine Sache einstand und jetzt war er tot. Tränen rannen Blaise' Wangen hinab, als er diesen winzigen Körper unter sich sah, obwohl er ihn überhaupt nicht gekannt hatte, zerriss es ihn förmlich. “Wir bringen ihn am besten in die Große Halle”, murmelte Zacharias und umfasste Colin unter den Achseln. Blaise langte gerade nach den Beinen, als ein gigantischer Fuß neben ihnen auftrat.

Sie hörten wie die Knochen einiger Verwundeten oder Toten knirschten und Blaise ließ Colin ruckartig los, schlug sich eine Hand vor den Mund und war kurz davor sich zu übergeben.

“Das ist unser Freund von vorhin!”, brüllte Zacharias und riss Blaise von den Füßen um denen des Riesen zu entgehen, die wüst auftrampelten. “Lauf!”, schrie er und sprintete los, sprang über die Leichen hinweg, als der Riese nach ihnen greifen wollte. Blaise rappelte sich erschöpft auf und folgte Zacharias auf wackeligen Beinen. Eiskalte Nachtluft peitschte in ihr Gesicht, als sie auf den Ländereien ankamen.

Versteinert drehten sie sich herum und sahen den Riesen immer noch nach den Übrigen greifen und schnappen. Blaise keuchte auf, dann würgte er laut. Zacharias' Arme schlangen sich schützend um ihn, doch plötzlich war die herannahende Übelkeit verschwunden.

Diese eiskalte Luft war nicht mehr natürlich. Ein Rasseln erklang in Blaise' Ohren und ging ihm durch Mark und Bein. Zacharias klammerte sich zähneklappernd an ihn und Blaise spürte die Angst mit solcher Wucht durch seine Venen schießen, dass er versuchte sie einzudämmen. Er presste seine Lippen auf Zacharias' und riss ihn eng an seinen schlotternden Körper heran.

Zacharias schluchzte leise auf, erwiderte die Berührung aber innig. Blaise schloss die Augen, dieses Mal war es noch schöner als bei Draco. Die Kälte ließ sich problemlos ausblenden und eine angenehme Wärme brodelte in seinem Herzen, heftig pochend und nur da um ihn zu schützen. Zacharias lächelte in ihren noch flüchtigen Kuss hinein und vergrub die Hände in Blaise' schwarzem Haar. Der Slytherin öffnete seine Lippen scheu und Zacharias tat es ihm nach. Er musste viel mehr Erfahrung im Küssen haben als Blaise, aber das schien dem Blondem nichts auszumachen. Ihre Lippen öffneten und schlossen sich gemeinsam, während Blaise den Kopf leicht schief legte, als Zacharias seine Unterlippe zwischen seine nahm und zärtlich daran saugte.

Dem Slytherin wurde wunderbar schwindlig, das Gefühl war so berauschend, dass er sich am liebsten mit seinem Zacharias ins dunkle Gras fallen gelassen hätte um es voll auszukosten. Seine Hände machten sich derweil selbstständig, streichelten immer wieder die Seiten des Hufflepuffs auf und ab, wobei dieser mit seiner langsam Blaise' Rücken hinabwanderte und an seiner Hüfte zu liegen kam.

Als sie sich voneinander lösten um nach Luft zu schnappen, war noch einige Momente alles gut. In diesen Momenten schauten die beiden Männer sich tief in die Augen, ein breites Lächeln im Gesicht und glühendes Rot auf den Wangen. Dann verschwand diese Illusion des Glücks abrupt.

Kälte umfing sie, grausame Kälte, die Blaise die Luft abdrückte. Ihr Atem tauchte sichtbar vor ihnen auf und schwebte davon, zusammen mit ihrem Segen. Hunderte, formlose Gestalten kamen wirbelnd auf sie zu, hungrig auf das junge Liebesglück. Blaise sah, wie sich eine tote Hand nach ihnen streckte und wich zurück. Er zückte seinen Zauberstab und wollte einen Patronus heraufbeschwören, aber er hatte nie gelernt wie man es richtig machte...

Zacharias schien die Anwesenheit der Dementoren mehr zu zusetzen als Blaise. Offenbar war seine Furcht größer als die Erinnerung ihres Kusses. Er fiel auf die Knie, faltete die Hände über den Kopf und wimmerte: "Nein, nein, nein! Bitte nicht...bitte sperrt mich nicht ein..."

"Zacharias!", rief Blaise laut, doch es kam nur seltsam flach in der Dunkelheit an. Die Stille, die die Dementoren verursachte, war zu drückend. "Niemand sperrt dich ein!", rief er verzweifelt. "Bitte, steh auf...ex-expecto patronum!", es sah aus als kniete sich ein Dementor vor Zacharias, als er eine knorrige Hand nach ihm ausstreckte und sein Kinn nach oben drückte: "Sperrt mich nicht ein...", flüsterte der Hufflepuff apathisch. "Die Wände...der Käfig...nein, bitte..."

Blaise stürzte hervor und schlug die tote Hand weg, doch es waren einfach zu viele Dementoren, die jetzt nach ihnen griffen, sie voneinander trennten und die Kapuzen hungrig abnahmen. Zuvor hatte Blaise nie gewusst, was denn genau sein schlimmstes Erlebnis gewesen war, als er es vor seinem inneren Auge sah.

Ein kleiner Junge, das war er, kniete am Bett seines toten Vaters. Er weinte bitter, so wie die wunderschöne Frau, die sich am Fuße des Bettes zusammengekauert hatte. Blaise klammerte sich an die Bettdecke und flehte seinen Vater an, er solle doch bitte wieder aufwachen...

"Nein!", schrie Blaise und riss die Augen auf um sich auf das Hier und Jetzt zu konzentrieren. Er sah in das fahle Gesicht des Dementors, das keine Augen besaß und aus dessen merkwürdigem Mund ein todbringendes Rasseln erklang und grausiger Gestank. Er konnte Zacharias neben sich wimmern hören, er flehte nach Hilfe. "Etwas Glückliches...", hauchte Blaise, als sich die kalten, langen Finger des Dementors an sein Kinn legten. "Ich brauche etwas Glückliches...", aber da war nichts.

Von weit her und doch so ertönte eine hohe, kalte Stimme: "Ihr habt gekämpft", sagte Voldemort. "heldenhaft gekämpft. Lord Voldemort weiß Tapferkeit zu schätzen. Doch ihr habt schwere Verluste erlitten.

Wenn ihr mir weiterhin Widerstand leistet, werdet ihr alle sterben, einer nach dem anderen...”

Aber er war doch bereits dabei zu sterben...nein, schlimmer. Blaise' Körper schlotterte unter dem Griff des Dementors, als dessen Mund sich unerbittlich näherte, obwohl Blaise schon jetzt spürte, wie Teile von ihm verblassten. Dann fuhr Voldemort fort: “...Lord Voldemort ist gnädig...”

>~~~OoOoO~~~<

*“Eure Bemühungen sind zwecklos. Ihr könnt mich nicht besiegen. Ich will euch nicht töten-” Blaise' Blick huschte zu Zacharias, dessen Lippen das Wort: “Lügner”, formten, ehe er sich die Hände vors Gesicht schlug und sich offenbar ganz weit weg wünschte.*

*Zacharias lehnte sich leicht an ihn und schaute zu ihm auf: “Das gestern...was war das? Ich meine, wir haben uns geküsst, das kann man doch nicht einfach ausblenden!”*

*“Ja, wenn du mit mir kommst. Ich folge dir, wohin du auch gehst. Ich liebe dich nun mal.”*

>~~~OoOoO~~~<

Zacharias erwachte stöhnend mit dem Gesicht nach unten, eng an das nasse Gras gepresst. Er richtete sich mühsam auf und sah sich um. Offenbar hatte Voldemort tatsächlich seine Truppen abziehen lassen: “Hey! Da ist jemand und er lebt!”, schrie jemand vom Schloss her, ehe Schritte über den Rasen preschten. Zacharias drehte den Kopf benommen nach hinten und sah sich Seamus Finnigan und Neville Longbottom gegenüber, die sich rasch neben ihn knieten: “Smith, bist du okay?”

“Ich glaube schon...”, flüsterte Zacharias und Tränen rannen ihm übers Gesicht.

“Was ist passiert?”, fragte Seamus besorgt.

“Dementoren...s-so viele...haben uns eingekesselt und wollten uns küssen...aber V-Voldemort hat seine Truppen abziehen lassen, glaube ich...”

“Haben *euch* eingekesselt?”, unterbrach Neville verwirrt. “Mit wem warst du denn hier?”

“Neville! Da!”, schrie Seamus und deutete nur einige Meter entfernt von ihnen, wo eine Gestalt reglos im Gras lag. Zacharias stieß einen Klageschrei aus, schubste die Gryffindors hart beiseite und drehte den Körper herum. Blaise atmete, doch sein Blick war glasig und er schien ihn nicht wiederzuerkennen. “NEEEIIN!”

“Aber das ist doch Blaise Zabini”, ertönte Seamus' Stimme von weit her, doch Zacharias sprang auf, zornentbrannt und zückte seinem Zauberstab: “Ja und warum verdammt noch mal wundert dich das so?! Er ist als einziger Slytherin für unsere Seite eingetreten und jetzt ist er tot - nein schlimmer, er hat seine Seele verloren! Wegen eurem beschissenen Krieg!”

Neville streckte beschwichtigend die Arme aus, aber auch er wirkte geschockt: “Beruhig dich bitte, Zacharias. Madam Pomfrey kriegt ihn bestimmt wieder hin.”

“So ein Unsinn”, fauchte der Blonde, ließ sich zurück auf die Knie fallen und umschlang Blaise' Körper heftig. “Lasst uns allein”, sagte er dumpf, das Gesicht in Blaise' Haar vergraben, während er den abwesenden Slytherin immer wieder vor und zurück wiegte.

Nach langem Zögern ertönte Nevilles zaghaftes: “Okay...aber kommt gleich nach. Wir müssen in der Großen Halle unser weiteres Vorgehen besprechen”, und sie gingen davon.

“Was könnt ihr tun, außer noch weiter zu morden?”, wisperte Zacharias bitter.

Es war immer noch stockdunkel, aber das Morgengrauen näherte sich sicherlich: “Blaise...”, schluchzte Zacharias. “Oh Blaise! Es tut mir so Leid! Wenn ich dich nicht aufgehalten hätte, wärst du jetzt bei deiner Mutter! Fühlend - lebend!”, Blaise reagierte nicht, sondern starrte Zacharias nur stumpf an, als wunderte er sich über dessen Anwesenheit und Tränen.

“Ich habe dir gesagt, dass ich dir folge, wohin du auch gehst. Ich weiß, dass du ein solches Leben nicht gewollt hättest, deshalb lass es uns zusammen beenden”, er beugte sich vor und küsste Blaise zärtlich auf die

Lippen.

Obwohl Blaise nichts fühlen musste, schob sich eine Hand in das blonde Haar. Zacharias konnte nichts sehen, die Tränen verschleierten ihm den Blick und nahmen ihm die Luft. Er holte seinen Zauberstab hervor und legte ihn mit der Spitze an ihre ineinander verschmolzenen Lippen. Er wusste, wäre er während der Schlacht gestorben, hätte er vermutlich nichts gespürt.

Hier aber war so viel, was ihm zusetzte. Die Macht in seiner Hand, die es ihm gebot alles zu beenden und den Mann seiner Träume in seinen Armen, verstümmelt und nie wieder der, der er mal gewesen war. Der Krieg hatte keine Helden, aber auch keine Opfer. Für Zacharias waren sie nicht mehr als Leichen. Der Krieg machte Leichen aus allen, die es wagten, ihn einzugehen. Und doch spürte Zacharias diese warmen Lippen an seinen und gleichzeitig gab es nichts Schöneres auf der Welt. Er wollte sich nicht von ihnen trennen um sie auch wirklich beide gemeinsam töten zu können und schloss die Augen.

Er schloss die Augen und nuschelte die Zauberformel benommen in ihren Kuss hinein. Der Zauberstab glomm nur an der Spitze grün auf, dann war alles vorbei. Und gerade weil Zacharias die Augen geschlossen hatte, sah er nicht das selige Lächeln auf Blaise' Gesicht, während sie in den Armen des Anderen starben, als wäre er stolz auf seinen Hufflepuff.

Als glaubte er, doch einen Helden gefunden zu haben.

>~~~OoOoO~~~<

*Ich hoffe diese kleine Nebenstory hat euch gefallen und ihr magt Kommentare schreiben ;) Ich beantworte sie euch per PM ^^*